

Süd-Niedersachsen-Harz

Teilhabe ermöglichen

NEUES LEITUNGSTEAM Der Generationenwechsel im Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretungen (SBV) ist vollzogen. Ellen Kleinert von der IG Metall und Ralph Busse von Sartorius wollen die Vernetzung und das Bildungsangebot weiter ausbauen.



Fotos: Annette Vogelsang, Peter Buntrock

Ellen Kleinert (links) und Ralph Busse:
»Wir wollen die Teilhabe ermöglichen.«

Die Schwerbehindertenvertretungen stehen oft zwischen den Stühlen. Sie müssen sich gegenüber dem Arbeitgeber und in den Betriebsratsgremien behaupten. Ralph Busse (52) ist seit 2007 durch den Kauf von Toha Plastik im Sartorius-Konzern. Der Elektriker arbeitete danach in vielen Bereichen der Produktion der Sartorius

Stedim Plastics. Mit 40 Jahren wurde er schwerbehindert und als »Low-Performer« (Minderleister) abgestempelt. Das ärgerte ihn maßlos und er stellte sich 2010 erfolgreich als SBV-Kandidat und 2014 zusätzlich als Betriebsrat zur Wahl. Busse: »Schnell musste ich feststellen, dass beide Mandate zusammen eine effiziente SBV-Arbeit behindern.«

Ralph Busse gab deshalb sein Mandat als Betriebsrat auf und vernetzte sich mit anderen Schwerbehindertenvertretenden der Sartorius-Gruppe. 2017 wurde er erstmals als Konzernschwerbehindertenvertreter gewählt: »Wir haben so ein größeres Gewicht, um unsere Themen zu setzen.«

Rund 220 von über 4600 Beschäftigten in der Sartorius-Gruppe in Deutschland sind gesundheitlich eingeschränkt. Die Zahl ist steigend. Zunehmender Stress

durch eine massive Leistungsverdichtung sorgt dafür, dass die psychischen Erkrankungen die Skeletterkrankungen bald überholen. Ein Grund hierfür ist der Fachkräftemangel.

»Aber auch viele junge Menschen sind schon betroffen«, erzählt Busse. Doch sie bekommen keine Chance, zu zeigen, dass sie etwas draufhaben. Der Konzern hat bis heute die vorliegende Inklusionsvereinbarung nicht unterschrieben.

Die Benachteiligung von behinderten oder gleichgestellten Menschen treibt Ralph Busse an. Darum hat er jetzt zusammen mit Ellen Kleinert die Leitung des SBV-Arbeitskreises der IG Metall übernommen. Kleinert: »Wir wollen den überbetrieblichen Austausch fördern, damit wir unser Wissen gemeinsam teilen können.«

Ein breites Informations- und Bildungsangebot soll die Kompetenz der betrieblichen SBV-Gremien steigern. Kleinert sagt: »Wir wollen die Kolleginnen und Kollegen in ihrer Rolle stärken. Unser Ziel ist es nicht, Vorteile für die Betroffenen herauszuholen, sondern die Nachteile auszugleichen, um sie am Alltag teilhaben zu lassen.«

SBV-Arbeitskreis: 10. Mai, 21. Juni, 20. September und 22. November 2023 im Gewerkschaftshaus in Northeim. Zusätzlich werden Tagesschulungen angeboten.

Kontakt: ellen.kleinert@igmetall.de oder die Mobilnummer 0160 533 12 14 anrufen

Engagement für Azubis

Peter Buntrock bildet seit über 20 Jahren bei ETT mit aus. Über 200 Beschäftigte konstruieren und bauen Verpackungsmaschinen für die Industrie. Die Auszubildenden sind von Anfang an Teil des Pro-

zesses. ETT bietet Tariflöhne, flexible Arbeitszeiten und eine Übernahme. Dieses Jahr sollen zehn Mechatroniker eingestellt werden. Buntrock sagt: »Es ist nicht einfach, junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen.« Deshalb informiert er auf Berufsmessen und hält engen Kontakt

zu Schulen in der Region. Der Metaller leistet Überzeugungsarbeit für das Unternehmen. Neue Auszubildende werden von dem Betriebsratsvorsitzenden mit dem Starterpaket der IG Metall begrüßt: »Gute Arbeitsbedingungen sind nicht selbstverständlich, sondern solidarisch von uns durchgesetzt.«



Peter Buntrock

Auszubildende bei ETT in Moringen: Jugendvertreter Leon Engelke (5. v.l.) setzt sich zusammen mit dem Betriebsrat für eine gute Ausbildung ein.



Impressum

Redaktion: André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim
Telefon: 05551 988 70-0, igmetall-snh.de